

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Ankündigten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechend der Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Ueberkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 90.

Samstag, 5. August 1893.

29. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 29. Juli. Die Ehre, die deutsche Sprache um ein neues Wort bereichert zu haben, gebührt entschieden dem Professor der oberen Abteilung eines hiesigen Gymnasiums. Derselbe, ein glühender Hasser jeglichen Fremdwortes, verdeutschte den gefürchteten „Komma-Bacillus“ in das fein klingende rein deutsche „Beistrich-Knirps.“

Friedrichshafen, 2. Aug. Das Kgl. Hoflager ist heute aufgehoben worden und ist der König und Prinzessin Pauline nebst Gefolge diesen Nachmittag 1 Uhr 15 Min. nach Bebenhausen abgereist. Am Bahnhof hatten sich die Spitzen der Behörden, der Oberamtmann Lieber 2 von Tettnang, der Stadtvorstand, die beiden Stadtpfarrer zur Verabschiedung eingefunden.

Cannstatt. Wie wir soeben erfahren, dauert das Volksfest diesmal von Mittwoch den 27. September bis Sonntag den 1. Okt. einschließlich des Tages des landwirtschaftlichen Hauptfestes; derselbe ist am 28. September. Vorauszusehen findet die Brückeneröffnungsfeier am 27. Sept. statt. Das landwirtschaftliche Hauptfest wird am Donnerstag den 28. Septbr. d. J. auf dem Wasen bei Cannstatt abgehalten. Bei demselben findet eine Preisverteilung für Pferde, Rindvieh, Schafe und Schweine an württembergische Züchter, eine Ausstellung der prämierten Pferde, des prämierten Rindvieh, von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräthen, von Obst, Trauben und landwirtschaftlichen Produkten, endlich ein Pferde-Wettrennen statt.

Esslingen, 30. Juli. Gestern Abend hielt Baurat Groß, Direktor der hiesigen Maschinenfabrik, im Kugelschen Festsaal einen Vortrag über die Ausstellung in Chicago. Da derselbe erst vor kurzem von seiner Reise nach Chicago zurückgekehrt ist, so konnte er auf Grund eigener Anschauung und Erfahrung berichten. Der Redner schilderte zuerst das Aeußere der Stadt, ihre großartigen Bauwerke, die schönen öffentlichen Plätze, das gesellschaftliche und geschäftliche Leben der Bewohner, den großartigen Verkehr in Holz, Getreide und Vieh, um dann auf die Ausstellung selbst, besonders auf die deutsche Abteilung, des Näheren einzugehen und den Zuhörern ein klares Bild derselben zu entwerfen. Ein großer Stadtplan und zahlreiche Photographien unterstützten den Vortrag, der die umfassende Bildung und den weiten sichern Blick des Redners erkennen ließen.

Neutlingen, 1. Aug. Ein Akuterhörter Rohheit erregt gegenwärtig viel Aufsehen in unserer Stadt. In der Nähe des pomologischen Instituts gerieten am Sonn-

tag einige Böglinge desselben mit 2 Schuhmachergesellen in Wortwechsel. Im Verlauf desselben zog einer der letzteren, ein 19-jähriger Bursche, einen Revolver hervor und schob einen der Böglinge in die Stirne. Zum Glück drang die Kugel von unten herauf zwischen Stirnhaut und Hirnschale hindurch und die Verletzung ist infolge dessen keine schwere. Ein zweiter von dem gleichen Burschen abgegebener Schuß ging fehl; der Thäter, der entflohen, wurde unter der Hausthür seines Meisters verhaftet.

Altensteig, 1. Aug. Ein Viehhändler, der heute Nacht 12 Uhr mit der Bahn hier ankam, hatte unterwegs ein ca. 18—20 Jahre altes Frauenzimmer kennen gelernt. Er fühlte sich zu der Alleinstehenden so hingezogen, daß er sich ihrer annahm und in einem hiesigen Wirthshaus mit ihr übernachtete, wobei er die Schöne für seine Tochter ausgab. Als der gute Mann heute früh aufwachte, stand die Zimmertür offen und die „Tochter“ war verschwunden, mit ihr die Geldbörse des besorgten „Vaters“, welche 300 Mark enthielt. Das Fräulein soll sich durch das Abtrittsfenster ins Freie gemacht haben. Was wird auch die Frau des 48-jährigen Händlers aus dem Oberamt N. mit ihren 12 Kindern für Augen machen, wenn ihr heimgekehrter Gatte ihr seine teure Vaterschaft von Altensteig erzählt.

Enzklosterle, 2. Aug. Das große Anwesen des Bauern und Sägewerksbesitzer Schrafft hier, bestehend aus großem Wohngebäude, Scheuer und Holzschuppen, brannte heute Nacht um halb 3 Uhr vollständig nieder. Weil die Gebäude Schindeldach hatten, verbreitete sich das Feuer rasch und es wären von den zahlreichen Bewohnern wohl einige verbrannt, wenn nicht gerade ein Sattlergeselle aus Calmbach übernachtet hätte, der den Brand zuerst entdeckte und rasch die Bewohner, die Familie Schrafft mit 8 Kindern, die Familie Frey, den Großvater und einen Besuch aus Amerika geweckt hätte. Die Bestürzung und der Schrecken der Leute war sehr groß. Schrafft vergaß in der Eile den Geldbeutel zu retten; seiner Frau gab er das im Kasten vorhandene Papiergeld, einige Hundertmarkscheine. Diese ließ das Geld, als sie die Kinder rettete, fallen, so daß kein haar Geld gerettet wurde. Nur mit Mühe konnten die verschiedenen Stücke Vieh, darunter ein Farnen, der ganz wütend wurde und die Schweine ins Freie gerettet werden.

Gaildorf, 1. Aug. Der bei der hies. Bahnhofverwaltung seit etwa anderthalb Jahr angestellte Expedient Schneider legte sich heute Nachmittag unter den Güterzug und

war sofort eine Leiche. Was den bedauernswerten jungen Mann zu dieser That veranlaßt hat, ist noch eine unaufgeklärte Sache.

Ulm, 31. Juli. Heute Nacht 1 Uhr führte eine Offizierspatrouille des Drag.-Reg. Nr. 26 einen Kolonoszierungsritt nach Weingarten aus. Die Patrouille wird heute Nacht 9 Uhr wieder hier eintreffen; es ist ihr zu dem 120 Kilometer betragenden Weg nur eine Rast von 2 Stunden gegönnt.

Rundschau.

Oppenau (A. Oberkirch), 31. Juli. Ein höchst belustigender Fall spielte sich dieser Tage zwischen Petersthal und Oppenau ab. Der Kaminfegerlehrling begegnete in Petersthal einem Manne, der seinen störrig gewordenen Gaul nicht weiter bringen konnte. Der junge Kaminfeger meinte, er wäre im Stande mit dem Gaul weiter zu kommen, worauf der Eigentümer des Pferdes dem Kaminfeger den Gaul zu schenken versprach, wenn dieser damit nach Oppenau reiten könne. Der junge Kaminfeger verstand keinen Spaß; setzte sich in seiner schwarzen Uniform auf den Fuchs, lehrte denselben mit seinem Besenstiel Reissen und ritt dann mit ihm davon. Mit langem Gesichte folgte der Eigentümer des Pferdes und hatte noch Hoffnung, als der schwarze Ritter unterwegs einen Purzelbaum vom Pferde machte. Aber der Kaminfeger ließ sich nicht abschrecken, schwang sich wiederum auf das Tier und gab ihm — den Besenstiel und kam dann, gefolgt von einer Schaar Kinder, glücklich in Oppenau an.

Freiburg (Breisgau), 31. Juli. Der Kriegsminister v. Kattenborn-Stachau ist in Begleitung seines Adjutanten, des Majors Grafen v. Brühl, Samstag Abend hier eingetroffen und heute Vormittag nach Breisach weitergereist. Vom 1. Okt. an erhält Altbreisach eine Garnison, und zwar eine Abteilung von 400 Mann des in Rastatt liegenden Feldartillerieregiments.

Worms, 1. Aug. Heute mittag zwischen 1 und 2 Uhr ging hier ein heftiges Hagelwetter nieder, wobei Hagel in der Größe von Taubeneiern fiel.

Frankfurt, 3. Aug. Die Beratung der deutschen Finanzminister beginnen nächsten Dienstag im Sitzungssaal des ehemaligen Bundestags, wo jetzt die Oberpostdirektion ihren Sitz hat, in der Eschenheimergasse. Die Dauer wird voraussichtlich 8 Tage betragen.

Berlin, 31. Juli. Auf Strafantrag des Reichskanzlers Grafen Caprivi werden, wie die „Germania“ vom 26. d. Mts. meldet, die Urheber, Verfertiger, sowie sämtliche Ver-

breiter der neuerdings erschienenen „Blöfschen antisemitischen Bilderbogen“ Nr. 9, auf welchem der Reichskanzler unter anderem mit einer Jüdin zusammen Droschke fahrend dargestellt ist, strafrechtlich verfolgt. Bereits hatte der bekannte antisemitische Buchhändler Dewald eine Ladung vor den Strafrichter.

Berlin, 1. Aug. Das deutsche Kolonialbl. entnimmt einem Privatbriefe des Majors v. Wismann, daß aus Njidge kommende Leute erzählen, Emin Pascha habe westlich von Nyanza den Araber Saib-Bin-Abed getroffen. Der Araber habe, weil Emin am Viktoria-See angeblich 3 Araber hinrichten ließ, ihn mit der ganzen Karawane nieder machen lassen.

— Der deutsch-russische Zollkrieg scheint von beiden Seiten mit großer Schärfe geführt werden zu sollen. Die neuesten Depeschen aus St. Petersburg lassen keinen Zweifel darüber, daß Rußland die von Deutschland beschlossene Erhöhung des Zolles auf russische Provenienzen um 50 % mit sehr empfindlichen Gegenmaßregeln beantworten wird. Wir glauben übrigens nicht, daß sich die russische Landwirtschaft für die Ertragschaften der Witte'schen Wirtschaftspolitik zu bedanken haben wird. Die Statistik des Warenaustausches zwischen beiden Ländern zeigt deutlich, daß Rußland durch den Zollkrieg den größten Schaden erleiden wird. Die Einfuhr aus Rußland nach Deutschland betrug im Jahr 1891 578 Mill. Mark, die Ausfuhr aus Deutschland nach Rußland nur 145 Mill. Mark. Von der russischen Einfuhr waren Werte von etwa 400 Mill. zollpflichtig, darunter landwirtschaftliche Erzeugnisse mit ca. 321 Millionen. Die russische Volkswirtschaft hat demnach das größte Interesse an der Offenhaltung des deutschen Marktes, zumal die Erfahrungen, welche gelegentlich der russischen Getreideausfuhrverbote im Jahr 1891/92 gemacht worden sind, gelehrt haben, daß Deutschland in der Deckung seines Einfuhrbedarfs an Brotfrüchten durchaus nicht auf die russischen Produkte angewiesen ist.

Sprottau, 1. Aug. Heute Mittag fuhr ein Blitzschlag in das Stallgebäude der Artilleriekaserne. Ein Kanonier blieb tot, 3 wurden betäubt.

Paris, 2. Aug. Nach Erfüllung der von Siam geforderten Garantien und nach Aufhebung der Blockade wird Admiral Humeau auf Weisung von hier dennoch vorläufig in den siamesischen Gewässern verweilen.

— In Frankreich sucht man den Zollkrieg zwischen Deutschland und Rußland schleunigst auszubeuten. Eine Dampfschiffahrtsgesellschaft, die ihren Sitz in Dünkirchen hat, läßt ankündigen, ihre erste Reise nach Petersburg finde am 12. Aug. statt; sie werde während der ersten 3 Monate die Handelsreisenden französischer Häuser, die sich mit ihr verständigen wollen, unentgeltlich mit 1000 Kilogramm Gepäck hin und her befördern.

London, 1. Aug. Nach einer Meldung der Times aus Buenos-Aires vom 31. Juli dauert wider Erwartung die aufständische Bewegung in den Provinzen Buenos-Aires und Santa Fe fort. Die Aufständischen nahmen die meisten Städte ohne größeres Blutvergießen ein. Ernstere Kämpfe werden in La Plata erwartet, da General Costa über 2000 Mann gut bewaffnete Truppen verfügt und die Aufständischen fast ebenso stark sind. Santa Fe wird belagert. Die Aufständischen bewilligten dem Gouverneur eine 2stündige Frist, sich zu ergeben. In La Plata wurden zahlreiche Aufständische gefangen genommen.

London, 2. August. Der Korrespondent des Brüsseler „Globe“ will wissen, es sei zwischen Frankreich und England ein geheimer Vertrag bezüglich Siam abgeschlossen worden.

Aus Cristiana, 29. Juli, wird geschrieben: Das durch den großen Erdbeben verwüstete schöne Bärthal ist jetzt wieder von einer Ueberschwemmung heimgesucht worden. Die das Bärthal durchströmende Bäralselo ist durch furchtbare Regengüsse zum Ueberfließen gebracht worden und hat das Thal unter Wasser gesetzt, nachdem sie die Bordämmungen fortgerissen hat. Viele kleinere Brücken sind zerstört worden. Der Wegeaufseher an der Vaterholmsbrücke hat sich mit Angehörigen und Vieh in größter Hast retten müssen. Kleine Bäche sind zu reißenden Flüssen angeschwollen und haben große Bäume und riesige Steinblöcke mit hinweggerissen. Große Schwierigkeiten erwachsen durch die Ueberschwemmung dem hier lebhaften Reiseverkehr. Die Reisenden wurden plötzlich überrascht und konnten stundenlang weder vorwärts, noch rückwärts bis Hilfe kam. Der Wegeaufseher teilt mit, daß der Weg durch die Ueberschwemmung auf mehrere Tage gesperrt sein dürfte.

— In Venedig haben 5 Schwestern Bendama, israelitischer Konfession, die älteste 23 Jahre, die jüngste 18 Jahre alt, durch Kohlenoxydgas gemeinschaftlich sich getötet. In einem zurückgelassenen Briefe haben sie den Tod ihrer Mutter und zerrüttete Vermögensverhältnisse — als Motiv ihrer That bezeichnet.

Athen, 2. August. Kronprinzessin Sophie wurde gestern von einem gesunden Prinzen glücklich entbunden. Das Befinden von Mutter und Kind ist gut.

Petersburg, 2. Aug. Der Regierungsbote veröffentlicht ein Rundschreiben des Finanzministers an die Zollämter, wonach von heute ab eine weitere 50proz. Erhöhung der Einfuhrzölle auf deutsche Waren eintritt, soweit solche bereits durch Befehl vom 1. Juni Zollerhöhungen unterworfen sind. Diese Maßnahmen treffen nicht Waren, die im Laufe des heutigen Tages auf russischen Zollämtern gemeldet sind. Ferner wird angeordnet, daß von deutschen Schiffen auf 1 Rubel erhöhtes Lastgeld erhoben werde.

Petersburg, 2. Aug. Das Zolldepartement schrieb den Hafenzollämtern vor, vom 20. Juli a. St. von Schiffen, die unter deutscher Flagge einlaufen, eine erhöhte Laststeuer, nämlich 1 Rubel pro Last (bisher 10 Ropfen) beim Einlaufen und ebensoviel beim Auslaufen zu erheben.

Lokales.

Wildbad, 4. Aug. Das Anwesen des Herrn Stadtschultheiß Bäßner an der alten Calmbacher Straße wurde um den Preis von 54000 Mk. von Herrn Hophotograph Schmidt und Herrn Stober käuflich erworben. Die neuen Besitzer beabsichtigen eine Trockenplatten-Fabrik daselbst einzurichten.

Wildbad, 4. Aug. Am nächsten Sonntag den 6. August findet das alljährliche Benefice-Concert zum Besten der Kranken-Unterstützungskasse der hiesigen Kurkapelle statt. Dasselbe wird gewiss von allen Freunden und Gönnern der Kapelle freudig begrüßt werden. Bietet es ihnen doch Gelegenheit, das edle Bestreben der wackeren Künstler, ihre Kranken zu unterstützen, thatkräftig zu fördern und ihnen zu beweisen, dass ihre vortrefflichen Leistungen allseitig die wohlverdiente Anerkennung und Würdigung finden.

Ein Musikfreund.

Folgende Änderungen des Sommerfahrplans sollen für den Winterdienst 1893/94 u. A. eintreten:

- Wildbad — Pforzheim.
- 1) Wie im vorigen Winter soll Werktags ein Arbeiterzug vom 1. Oktober bis 14. März eingelegt werden:

Wildbad . . .	ab 6.35 vorm.
Pforzheim . . .	an 6.30 „
 - 2) Der Personenzug 140

Wildbad . . .	ab 11.15 vorm.
Pforzheim . . .	an 12.05 nachm.

 und der Schnellzug 141

Pforzheim . . .	ab 4.10 nachm.
Wildbad . . .	an 4.50 „

 sollen wie im vorigen Jahr ausfallen.
 - 3) Der Schnellzug 142

Wildbad . . .	ab 1.20 nachm.
Pforzheim . . .	an 2.00 „

 soll, wie im vorigen Winter, in einen Personenzug umgewandelt werden, mit Abgang in Wildbad 1.10 nachm., Ankunft in Pforzheim 2.00 nachm.

Unterhaltendes.

Mutter Rosin.

Von Hermine Billinger.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

„Sie sollen keine Last damit haben, Frau Verwalter, beileibe nicht,“ ereiferte Mutter Rosin in ihrer treuherzigen Weise, „ich will mir's schon sorgsam ausschreiben jeden Monat, daß Sie's nur runterlesen brauchen, was sie mir gefälligst schuldig sind, wenn ich so frei bin, es zu holen; 's ist nur, daß ich's Geld nicht im Haus hab', denn sonst greift man doch zu, wenn Not an Mann geht, und besser die Versuchung aus dem Weg, als in der Tasch', sagt der Apostel Paulus.“

Und Mutter Rosin streckte die Suppe mit etwas Wasser, wendete ihre alten Röcke von einem Jahr zum andern, und setzte unverdrossen Stück für Stück an Steffels verwachsene Kleider. Dabei flossen den beiden Menschen die Wochen hin wie Tage, denn die Hoffnung auf eine glückliche Zukunft stand ihnen zur Seite, und ließ sie ihr Darben und Mühen kaum empfinden.

Es war an einem wundervollen Spätsommerabend. Mutter und Sohn saßen in der kleinen Küche einander am Tisch gegenüber, Rosin hielt einen langen Bogen Papier in der Hand, auf dem es verzeichnet war, was sie von der Verwalterin zu fordern hatte. Wie oft schon war sie bei diesem Bogen gefessen und hatte zusammengerechnet, wieviel noch fehlte an der nötigen Summe, und nun waren sie beisammen, die zweihundert Mark!

Steffel saß über seine Zeichnungen gebückt und bemühte sich, den Gleichgiltigen zu spielen; es gelang ihm aber schlecht, denn die Hand welche den Bleistift führte, zeigte sich sehr unsicher, und er mußte immer wieder den Gummizug zu Hilfe nehmen.

Die Mutter warf dann und wann einen verstoßenen Blick auf ihn, ließ ihr Mundwerk wie ein Mühlrad gehen, und fuhr sich nur zuweilen ganz schnell mit dem Rücken der Hand über die Wange.

Es war ein Ruhm des Glückes, die kleine sonnendurchglänzte Küche: die Thür stand offen, und ein herrlicher Blumenduft zog vom Gärtchen herein, in dem es buntfarbig durcheinander grünte und blühte, denn Blumen waren Mutter Rosin's Leidenschaft. Ueberall an Rücken- und Stubenfenstern

standen blühende Töpfe, kein Glas war in der Küche zu sehen, ohne Strauß — zum großen Aerger Steffel's, der, wenn er Wasser trinken wollte, immer erst einen Buschen an die Wand warf.

Er war nicht liebenswürdig, aber Mutter Rosin genierte das nicht. Die Heiterkeit kam ihr von innen, sie bedurfte keiner Anregung dazu.

Mit einer Art Andacht faltete sie ihren verheißungsvollen Bogen zusammen; morgen hol' ich's, unjer Geld, aber damit's ja nicht unfreundlich herauskommt, will ich einen schönen Strauß für die Lili zusammenbinden —

„Ein Fraß ist's,“ murmelte Steffel, „und die Mutter eine Pugnärin!“

„Geh,“ meinte die Mutter Rosin, „das verstehst Du halt nicht; wenn eine so einen großen Bären zum Manne hat, sucht sie sich halt was anders zum freuen. Bei mir waren's die Blumen, bei der sind's die Kleider.“

Am andern Morgen schritt sie mit dem Strauß und ihrem Bogen Papier, den sie sorgfältig in ein Zeitungsblatt geschlagen, zur Fabrikstadt. Den ersten Dienst hatte sie bei der mit Kindern gesegneten Familie des Werkführers.

Sie wunderte sich nicht wenig über den Höllenlärm, der ihr, als sie das Haus ihrer Herrschaft betrat, aus dem Kinderzimmer entgegenkante.

Es war aber nicht nöthig Frieden zu stiften, vielmehr schien ein gemeinsamer Schmerz alle, vom Größten bis zum Kleinsten erfasst zu haben, und als Mutter Rosin in die Stube trat, hätte sie müssen sechs Hände haben um alle diese Wesen zu befriedigen die ihr zuzustreben und die Arme nach ihr ausstreckten. Auf die Frage, was denn geschehen sei: gab eins der Kinder zur Antwort: „s ist uns wieder eins gestorben — „worauf alle durcheinander schrien:

„Unser Kleins“ — und der Schmerz von neuem losging.

Mutter Rosin war nun recht an ihrem Platz und es dauerte keine Viertelstunde, da hatte sie ihr Talent der Mütterlichkeit wieder einmal auf's Glänzendste bewiesen.

Die Kleineren schliefen in ihren Bettchen, die größeren begaben sich, gewaschen und an-

gekleidet, ins Gärtchen, wo sie über dem Eifer für's Kleine einen Strauß zu pflücken, ihres Schmerzes vergaßen.

In der Küche brannte ein Feuer, und Mutter Rosin besorgte den Frühstückstisch, und ging dann hinein in die Stube, wo die Eltern weinend an dem Bettchen ihres jüngsten Kindes saßen. Mutter Rosin legte diesem die mitgebrachten Blumen auf die Brust, wollte etwas sagen und schluchzte schließlich mit der weinenden Frau um die Wette. Nach einer Weile trocknete sie sich mit der Schürze das Gesicht: „der Kaffee ist auch fertig und s' sind noch sechs da, die auf die Eltern warten, und Hunger haben. Die in der Ewigkeit sind nicht am schlechtesten aufgehoben, sagt der Apostel Paulus.“

Als sie ging, eilte sie durch die Gassen, dann es war ein wenig spät geworden und der Herr Verwalter Berger verstand keinen Spaß, wenn er seinen Kasse nicht zur rechten Zeit bekam. Er stand schon am Fenster, trommelte gegen die Scheiben und machte ein wütendes Gesicht. Die Verwalterin, die sonst immer spät, wenn der Gemahl bereits gefrühstückt hatte, aus dem Schlafzimmer kam, irte heute höchst aufgeregt in Gang und Küche umher.

„Um Gotteswillen, Rosin“, empfing sie die Aufwärterin, „sonst sitzt mein Mann um diese Zeit beim Frühstück, und ich erwarte etwas mit der Post; was fang' ich nun an. Denn, siehst er's, so gibst's einen fürchterlichen Spektakel — er kanns nicht leiden, wenn ich was von auswärts kommen lasse, ach und's fällt mir alles gleich so aufs Herz.“

Sie sah so hilflos aus, ihre zarten Hände zitterten, sie war die Anmuth in Person.

In diesem Augenblick hielt der Postwagen vor dem Haus und der Verwalter riß das Fenster auf und erkundigte sich, für wen denn ein Paket komme.

„Für die Frau Verwalter,“ war die Antwort.

Der Gatte nahm das Paket in Empfang und riß es auf: Was ein Hut — an meine Frau — hinter meinem Rücken.“

„O, Gott bewahr'! Entschuldigen Sie Herr Verwalter,“ legte sich Mutter Rosin in's Mittel, der Hut ist an mich —

„An Sie?“
„Ja, ich hab's übernommen“, loq sie in

ihrer Herzensgüte, „ich mag die Frau nicht gern beim Namen nennen, aber der Mann soll's nicht merken, da hab' ich ihr gesagt, sie soll ihn daher schicken lassen —“

„So was unterstützen Sie?“ brauste der Verwalter auf; Heimlichkeit, Unehrllichkeit — und mißbrauchen dazu noch den Namen meiner Frau — das ist ja abscheulich! Noch ein einziges Mal kommt so etwas in meinem Hause vor, und wir sind fertig miteinander; Hehlen und Stehlen kommt bei mir auf eins heraus, merken Sie sich's.“

(Fortf. folgt.)

Vollen Nutzen bringt ein Bad nur dann, wenn der Körper zugleich auch gut eingeseift wird. Durch diese Einseifung wird nicht allein die Hautthätigkeit erhöht und belebt, sondern es werden auch dadurch alle Schärpen rasch zur Ausscheidung gebracht und so namentlich dem Wundfein vorgebeugt. Die zu verwendende Seife aber muß natürlich eine ganz vorzügliche, milde und reine sein; weil scharfe Seifen das Uebel der Hautschärpe und Wundfeins wesentlich erhöhen. Wir raten daher jedem Badenden an, wenn er der Vorteile des Bades sich ganz erfreuen will, beim Baden sich der trefflichen **Doerings-Seife mit der Gule** zu bedienen, die Resultate lohnen reichlich den Versuch. Zu haben à 40 Pfg. in **Wildbad** bei **A. Held, F. Schmelzle, Engros-Verkauf: Doering & Co. Frankfurt a. M.**

Vogelfreunde, füttert nur **Boß'sches Vogelfutter** mit der Schwalbe. Niederlage bei **Karl Wilt. Bott** in Wildbad.

Rechte englische Cheviots und Rammingarne, Buxkin und Melton, Cheviot, à Mf. 1.75 Pfg. per Meter versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direct an Private. **Buxkin-Fabrik-Depot Oettinger und Co., Frankfurt a. M.** Neueste Muster-Auswahl franco ins Haus.

H Notariell bestätigtes Bod hat die Exped. d. Bl. eingeleitet über **Holländ. Tabak** bei **B. Becker** in **Seesen a. Harz** 10 Pfd. lose im Beutel 8 Mf. fco.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Gewerbe-Bank Wildbad

e. G. m. u. B. in Liquidation.

Da wegen noch ausstehender gerichtlicher Entscheidungen der Abschluß der Liquidation noch verzögert ist, so hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 31. vor. Mts. beschlossen, vorläufig das Restguthaben der Genossen auf Geschäftsanteile auszubezahlen, und sollen dieselben in der Woche

vom 6. bis 12. August

unter Einreichung der Geschäftsanteilsbüchlein bei Liquidator **Springer, D.-gastr. 8**, in Empfang genommen werden.

Im Namen des Aufsichtsrats.

Die Liquidatoren:

A. Springer.

Gust. Hammer.

Für Kaufleute, für Weinhändler oder Küfermeister!

Ein erstes und leistungsfähiges Traubenimportgeschäft sucht für den Bezirk Wildbad zum Verkauf der besten und billigsten **Italiener und Tiroler Trauben**, mit einer tüchtigen und zuverlässigen Persönlichkeit gegen Provision oder auch gegen feste Rechnung in Verbindung zu treten. Nur schriftliche Anerbieten sind an die Exped. d. Bl. zu richten.

Revier Enzklösterle.
Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. August, vormittags 10 Uhr im Baldhorn in Enzklösterle aus III 8 Oberes Achenloch und Scheidholz, aus I Wanne, II Schöngarn, III Dietersberg, IV Hirschlopf, V Süßlopf, VI Langehardt und VII Kälberwald:

1962 St. Nadelholz, Lang- und Sägholz mit 1984 Fm., Langholz I. bis V. Kl. und 454 Fm., Sägholz I. bis III. Kl., 5 St. Kirschbäume mit 0,49 Fm.

Oliven-Salat-Lampen-

Öel

in guter Ware bei

Fr. Funk,
(Nachf. G. Lindenberger.)

Dr. Herrmann

früher **erster Assistenzarzt an der Universitäts-Klinik** in Tübingen hat sich als **praktischer Arzt** und **Augenarzt in Neuenbürg** niedergelassen.

Photographische Aufnahmen vom Kinderfest

à Mt. 2 sind zu haben bei

Chr. Wildbrett,
König-Karlstr. 68.

Unterzeichneter empfiehlt sein gut assortiertes Lager in

Spiegeln u. Vorhang-Galerien

und sieht geneigter Abnahme entgegen.

Karl Schulmeister,
Schreinermeister.

Ein Album mit ca. 1000 verschiedenen Mustern liegt zur gefl. Einsicht auf.

Visiten- Adress-, Verlobungs-, Hoch- zeits-, Wein- und Speise- Karten

liefert in eleganter Ausführung die Buchdruckerei von

Chr. Wildbrett.

Muster franco!

Für 70 Pfennig
Stoff zu einer elegant. Fantasie Weste.

Für 1 Mk. 80 Pf.
1 Meter 20 cm. Buckskin, melirt u. gestreift zu einem Beinkleid.

Für 4 Mark 50 Pf.
3 Meter Excelsior-Diagonal in einem modernen Kostüm.

Für 6 Mark
6 Meter **englisch Leder** zu einem vollkommenen Anzug. (Kräftige Qualität.)

Für 5 Meter
5 Meter **Damentuch** in allen Farb. zu ein. Kleide 6 Mt.

Für 13 Mark 50 Pf.
5 Meter sehr modernen **Lord-Cheviot** zu ein. Promenade-Anzug, carrett, gestreift und Pfeffer u. Salz.

Für 19 Mark 50 Pf.
3 Meter hochfeinen **Kammgarn** zu einem eleganten Salon-Anzug.

erhält Jedermann auf Verlangen die neuesten Muster von Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviots, Paletstoffen und Damentuchen!

Tuchausstellung Augsburg
Wimpfheimer & Co.

Ueberraschend schöne und grosse Auswahl.
Wirklich billige Preise.

◆ **Vorteilhaft** ◆
für Jeden sich die Muster kommen zu lassen, zumal hierdurch keinerlei Berücksichtigung zum Kaufen entsteht.

Für 3 Mark
1 Meter 15 cm. Imitations-Kammgarn zu einem Beinkleid, neuest. Dessins.

Für 7 Mk 50 Pf.
8 Meter marineblauen **Cheviot** zu einem elegant., dauerhaften Anzug.

Aufträge von 5 Mark an franco!

Schwerer Roben, doppeltbr., das Meter 1 Mt. 80 Pf.

Damen-Regenmantelstoffe von 1 Mt. 1.50 an.

Laden

mit oder ohne Wohnung
zu vermieten.
Näheres in der Expedit. d. Bl.

Verloren

1 Améthist-Collier in den Kgl. Anlagen.
Gegen Belohnung abzugeben im Hotel Schmid 3. gold. Döfen.

Turnverein Wildbad
Am Sonntag den 6. August,
morgens 4 Uhr
Turnfahrt
nach **Altensteig**
zum Ganturnfest.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich mein großes Lager in
Bürsten- und Pinselwaren,
Kleiderbürsten v. 40 Pfg. an,
Lamperie- u. Gläserbürsten,
Maler- u. Gipserpinsel,
Staub- u. Handbesen,
Strupfer v. 20 Pfg. an,
Wischbürsten,
Pferdebürsten,
Teppichbesen,
sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.
D. Treiber,
König-Karlstraße.

Maskentiger

Rüde, stark 2jährig, mittelgroß, wunderschön gezeichnet, lammfromm, verkauft, weil entbehrlich, für 55 Mark, franco Wildbad
Lehrer Seyfert
in Dornhan.

Wegen Räumung des Kellers verkaufe ein Quantum guten

Apfelmost

zu billigem Preis.
Karl Schulmeister,
Schreinermeister.

Kgl. Kurtheater.

Direktion: **Peter Liebig,** Herzogl. Sächs. Intendantzrat.

Freitag den 4. August 1893.

Die Orientreise.

Schwank in 3 Akten von D. Blumenthal und G. Kadelburg.
Samstag den 5. August 1893.

Die goldene Spinne.

Schwank in 4 Akten von Franz v. Schönthan.
Sonntag den 6. August 1893.

Ferréol

Schauspiel in 4 Akten von Viktorien Sardou.

